

AUSSTELLUNG DES JAHRES:

„THE SENSE OF BEAUTY“

Füllermalerei von Axel Neumann

Es kommt nicht oft vor, dass sich der Mozartsaal in ein riesiges Atelier verwandelt. Da muss schon etwas Besonderes kommen, wie z.B. der Künstler Axel Neumann mit seiner Füllermalerei. Vom 8. bis 29. Juli 2017 stellte der Berliner seine Bilder in einer umfangreichen Werkschau vor und aus.



Foto: ©Atelier Neumann

Unter dem Titel „Sense of Beauty“ wurden in dem Saal, der normalerweise Konzerten und Comedians vorbehalten ist, nicht einfach 74 Exponate gezeigt, sondern sie verwandelten den 800 m² großen Raum in eine andere Welt. Denn Axel Neumanns Bilder sind keine gewöhnlichen Gemälde. Vielmehr sind es Schöpfungen, die mit ihren ungewöhnlichen Formen und Farben einem bei längerem Betrachten geradezu in eine Welt der grenzenlosen Fantasie entführen. Was die Bilder so besonders macht und filigran erscheinen lässt, ist dabei die ungewöhnliche Art und Weise, wie die Bilder entstehen. Axel Neumann, der auch als Schauspieler („7 Zwerge“) Bekanntheit erlangte, arbeitet nicht etwa mit einem Pinsel, sondern mit einem Füller, dessen Patronen mit Acrylfarben befüllt sind. Es sind unzählige kleine Striche, manche nicht länger als 1 mm, die letztlich ein Bild entstehen lassen, welches mit seiner suggestiven Kraft gefangen nimmt. Die Motive, die er auf die Leinwand bringt, entstehen vor seinem inneren Auge. Der Schauspieler und Maler ist ein Getriebener seiner Fantasie, weswegen er durchaus auch mal 18 Stunden ununterbrochen an einem Bild arbeitet. Neumann sieht seine Bilder selbst als ein Angebot an die Menschen, ihre eigene innere Wahrnehmung zu entdecken.

Eröffnet wurde die eindrucksvolle Ausstellung im Rahmen der Wormser Kulturnacht. An diesem Abend war auch der Künstler persönlich vor Ort und erläuterte in einem kurzen und interessanten Vortrag den Anwesenden seine Kunst. Nach einem Abstecher zurück nach Berlin, kehrte Axel Neumann gemeinsam mit seiner Frau und Managerin Patrizia Neumann für die restlichen zwei Wochen zurück nach Worms. Mit Ausdauer und Begeisterung führten die Beiden die zahlreichen Besucher durch die faszinierende Welt der Füllermalerei. Dass die Ausstellung etwas ganz Besonderes war, sprach sich auch über die Stadtgrenzen hinaus herum,



Foto: ©Frank Schumann



Foto: ©Atelier Neumann

sodass es sogar noch einen Promibesuch gab, nämlich von Extremsportler und Musiker Joey Kelly. Der erkannte schnell die Parallelen zwischen den Grenzerfahrungen, die er mit seinen sportlichen Herausforderungen erlebt und Neumanns Kunst, der sich selbst immer wieder an seine künstlerischen Grenzen bringt. Am Ende der dreiwöchigen Ausstellung zeigte sich auch das Künstlerpaar von der Resonanz gerührt und beeindruckt. Beide versprachen, dass dies nicht der letzte Besuch in der Nibelungenstadt gewesen sei. Wer nicht in den Genuss der Ausstellung kam, kann sich zumindest auf der Internetseite des Künstlers einen Eindruck verschaffen. Es lohnt sich!



Axel Neumanns Kunstwerke sind Präzisionsarbeiten. Sie bestehen aus zahllosen Strichen, die nach einem speziellen System aneinandergereiht werden.

„Habe Mut, dich **deines eigenen Auges** zu bedienen!“

Die fesselnde Farbigkeit und handwerkliche Sorgfalt von Axel Neumanns Füllerkreationen begeistern Kunst- und Füllerfreunde gleichermaßen. Jetzt haben seine Kuratorin Patrizia Neumann und er eine virtuelle Verkaufstheke für verzaubernde Kunst eingerichtet.

Axel Neumann möchte mit seiner Kunst die Menschen auf einer aufregenden Reise begleiten. Seine Bilder setzen Kreativität frei. Kreativität beginnt ja nicht erst in dem Moment, wenn wir selber den Füller in die Hand nehmen und damit schreiben, zeichnen oder wie er, damit malen. Auch die Auseinandersetzung mit Kunst bildet unsere Persönlichkeit. Auf den ersten Blick lassen uns seine Motive alle Freiheit der Interpretation. Aber wie bei Kippbildern schält die Phantasie bei längerer Betrachtung nach und nach Gesichter, Tiere und surreale Wesen heraus. Die Phantasie ist nicht nur ein exzellentes Entertainmentprogramm. Sie öffnet die Tür zu unserem Innenleben und sie ist der wichtigste Motor für Fortschritt. Vorausgesetzt sie entsteht wirklich aus uns selber heraus und wird nicht von außen übernommen. Auch wenn es abgedroschen klingt: Wir können nur das schaffen, was wir uns auch vorstellen können. Aber die Phantasie zeigt sich wenig kooperativ, wenn wir uns allein auf unsere Ratio verlassen. Sie ist ein fließender Ort. Genau wie die Farbwelten von Axel Neumann. Sie hat mit loslassen zu tun. Das Denken unterbricht diesen Fluss, das Gefühl hingegen treibt ihn an. Fühlen ist eine Form von Erkenntnis, die mehr, und nicht weniger begreift als unser Verstand.

Gerade ästhetische Kunst wird in ihrem Potenzial oft unterschätzt. Schönheit ist die Erinnerung an das, was uns berührt. Wenn uns ein Bild gefällt, dann finden wir etwas von uns selbst darin. Jeder trägt ein Gespür für Kunst in sich. Jeder empfindet ein spontanes "gefällt mir" oder "gefällt mir nicht". Traue ich meinen eigenen Gefühlen oder nehme ich Moden und Trends wichtiger? Kunst ist ein Medium, über das wir an uns selber glauben können.

Es muss nicht mehr immer nur das Original sein. Das wurde dem Künstler klar, nachdem er in den letzten Jahren immer häufiger nach Kunstdrucken gefragt wurde. Mit der Entscheidung zum Onlineshop wird das Originalkunstwerk jedoch nicht entzaubert. Original ist und bleibt Original. In ihm bündelt sich die händische Schaffensenergie des Künstlers und gerade für „Pen Addicts“ haben die Originale eine besondere Bedeutung. Sie sind die Ersten ihrer Art. Vielleicht sind sie sogar Bahnbrecher für eine neue, kongeniale Kreativnutzung des Schreibgeräteklassikers. Sicher gibt es viele Zeichner, die mit Füller und Tinte arbeiten. Die Tinte dann jedoch durch Acrylfarbe zu ersetzen und den Füller zu einem vollwertigen Malge-

rät umzufunktionieren, das ist schon eine Geschichte für sich. Sie verleiht der ohnehin schon schillernden Persönlichkeit des Füllers noch viel mehr Glanz und Tiefe.

Reproduktionen zeugen von einer gewissen Pragmatik. Sie machen Kunst erschwinglicher und erhöhen die Reichweite. Axel Neumann plädiert ohnehin für mehr Kunst im alltäglichen Leben. Da passt es schon, die Motive zu vervielfachen. Den Besucher des Shops www.fuellermagie.de erwartet eine ungewöhnlich große Auswahl. Aber es ist kein kreatives Allerlei, was geboten wird. Die sorgfältig kuratierte Vielfalt will Möglichkeiten schaffen. Sodass viele ihr persönliches Lieblingsmotiv entdecken können. Denn in dem ganz intimen Match zwischen Bild und Betrachter, in dem besonderen Moment, wenn der Funke überspringt und Kunst zur Magie wird, sieht das Künstlerpaar das Ziel seiner Arbeit.



Für Patrizia und Axel Neumann ist Kunst Magie. Ihre virtuelle Verkaufstheke bietet seit Juli 2019 Reproduktionen von Axel Neumanns Füllergemälde in Galeriequalität an.

Auf die Qualität kommt es an

Die Kunstdrucke gibt es in unterschiedlichen Formaten. Von 50 x 35 Zentimeter bis hin zu repräsentativen Großformaten von 200 x 140 Zentimeter. Bei vielen Motiven stehen mehrere Formate zur Auswahl. Eine wichtige Vorbereitungsarbeit für den Shop war es, die filigrane Oberflächentextur der Füllermalerei auf die Drucke zu übertragen. Diese besondere dreidimensionale Optik ist das markanteste Zeichen der besonderen Füllermaltechnik. Hier steht und fällt alles mit der Qualität der digitalen Datei. Die perfekte Lösung dafür haben sie im Cruse Scanner gefunden. Das ist eine Technik aus dem Highend-Bereich. Viele Museen weltweit arbeiten mit diesem wunderbaren Gerät.

Gedruckt wird auf dem Epson Stylus Pro mit K3 Tinten. Das garantiert brillante Ergebnisse und befriedigt die künstlerischen Ansprüche. Aber auch dem Papier kommt eine herausragende Bedeutung zu. Neben Fragen der Haptik ist es entscheidend für eine leuchtende Farbwiedergabe und die detailreiche Darstellung von Kontrasten und Tiefen. Auch hier haben sich die beiden für den Klassiker entschieden: Hahnemühle. Aber auch der Perspektive des Kunden möchten die



Axel Neumanns harmonische Motive erinnern an Gebilde aus der Natur. Die surrealen Formen sind von einer frappierenden Dynamik.



beiden bewusst mehr Raum gegeben und bieten die Wahl zwischen matt und seidenmatt. Die Oberfläche des Fine Art Pearl ist etwas weniger empfindlich, was das Handling erleichtert. Für Neulinge in der Welt der Kunstdrucke ist das sicher ein wichtiger Vorteil.

Im Auge des Betrachters

Wer die Bilder von Axel Neumann zum ersten Mal sieht, denkt spontan an Buntglasfenster. Glas ist ein wunderbarer Träger für seine Motive. Das durchscheinende Licht verleiht der intensiven Farbigkeit seiner Füllerkunst noch mehr Lebendigkeit und taucht den ganzen Raum in ein majestätisches Flair. Was den Künstler dabei besonders fasziniert: Der Betrachter wird das Motiv immer wieder neu für sich entdecken können, je nach Sonnenstand, Jahreszeit und Wetterlage. Wenn nur die Fertigung von Buntglasfenster nicht so kompliziert wäre. So wurde die Idee mit der Glasfolie geboren. Nach umfangreichen Testdrucken haben wir auch hier eine super Lösung gefunden mit einer speziellen Großformatdruckmaschine. Das Druckbild ist sehr hochwertig und – was bei transparenter Folie nicht leicht ist – die Farben sind genauso kräftig als wären sie auf Papier gedruckt.

Die Motive der Füllerkunst lassen sich proportional verändern, sodass die Glasfolien exakt an die Fenstermaße angepasst werden können. Da diese Folien ohne viel Aufwand und vor allem ohne bauliche Maßnahme realisiert werden

können, eignen sie sich auch für Mietobjekte. Auch ihre Anbringung ist denkbar unkompliziert. Die Folie kann vom Käufer sogar selbst angebracht werden (wenn er sich an den Tipp hält, der ihm zusammen mit seiner maßgefertigten Folie zugeschickt wird).

Meisterhaft in Szene gesetzt

Im Herbst 2021 gestaltet das Künstlerteam im Landesmuseum Mensch und Natur in Oldenburg eine umfangreiche interdisziplinäre Sonderausstellung. Die Museumsleiterin Frau Dr. Warnke hatte die wunderbare Idee, die Arbeiten von Axel Neumann mit Höhlenkunst aus der Eiszeit zu kontrastieren.

Die Brücke liegt im Ursprung der Neumann'schen Kunst. Sie kommt aus einer Welt ohne Licht. Vor bald drei Jahrzehnten hat sich der Künstler drei Wochen in absolute Dunkelheit und Stille einschließen lassen. Der Reizentzug hat die Wahrnehmung seines mentalen Raumes verändert und zu einer Erlebnisflut von Welten geführt, die er nie zuvor gesehen hatte. Und zu einem extrem gesteigerten Erinnerungsvermögen. Bis heute malt er ab, was er damals gesehen hat. Ein neurologisches Modell besagt, dass Menschen in veränderten Bewusstseinszuständen anfangen geometrische Formen zu sehen, die je nach kulturellem Hintergrund als sinnhafte Symbole aufgefasst werden. Oft entstehen dynamische Strudel, die die Menschen anzusaugen scheinen.



Mit Künstlermotiven gestaltete Glasflächen haben eine lange Tradition. Mit den Glasfolien von Axel Neumann holt man sich die Magie des Lichts nach Hause.

Dieses Modell wird auch mit der prähistorischen Kunst in Verbindung gebracht und in der Tat: Die Gemeinsamkeiten zwischen den Motiven des Künstlers und den Höhlenzeichnungen haben die Experten verblüfft. Noch ist wenig erforscht, was insbesondere die Zeichen in den Höhlen bedeuten. Das Thema beschäftigt im Moment jedoch sehr viele Menschen. Das Bewusstsein und unsere kognitiven Werkzeuge gehören zu den komplexesten menschlichen Fähigkeiten. Auch wenn neurowissenschaftliche Studien wichtige Beiträge zu ihrem Verständnis beitragen, so sind sich die Experten heute einig: Die Einsichten anderer Disziplinen sind notwendig, um das Bewusstsein wirklich verstehen zu können. Das hat das Künstlerteam ermutigt, in der Ausstellung Kunst und Wissenschaft zu verbinden. Sie lassen renommierte internationale Wissenschaftler zu Wort kommen, die dabei helfen, das Phänomen unserer Ich-Wahrnehmung aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten: Archäologie, Altertumsforschung, Neurowissenschaften, Psychologie und Kunst.

Die Ausstellung wird eine Koproduktion mit dem bekannten Neanderthalmuseum in Mettmann. Dafür wird es seine kostbaren Archive öffnen und die Fotos aus der Sammlung Wendel herausholen. Das sind wunderbare Aufnahmen aus den Höhlen Südfrankreichs und Nordspaniens. Meisterhaft mit Licht in Szene gesetzt.

www.fuellermagie.de

www.instagram.com/fuellermagie



„Ich bin nichts, die Sache ist alles“ – eine Kernphilosophie des Künstlers Axel Neumann.

Leidenschaft für die Extreme

Außergewöhnliches kann nur entstehen, wenn man alles dafür gibt. Das Arbeiten am Limit ist für Axel Neumann normal. Als prominenter Fan besuchte Joey Kelly die Ausstellung in Worms. Der Extremsportler und der Ausnahmekünstler teilen die Passion von Grenzerfahrungen.

Axel Neumann trägt etwas in sich, das ihn dazu zwingt, Künstler zu sein. Er weiß zwar nicht, was es ist, aber es fordert bedingungslose Hingabe. Seine Aufgabe ist wichtiger als sein persönliches Befinden. „Ich bin nichts, die Sache ist alles“, sagt er dazu und hinterfragt diese innere Notwendigkeit nicht. „Aber das ist ein Vorurteil“, ergänzt er. „Demut ist ein produktives Gefühl. Sie macht nicht klein und schwach, sondern setzt genau das Potenzial frei, das extreme Leistungen ermöglicht.“

Mit der Ausstellung in Worms, bei der Axel Neumann Mitte dieses Jahres auf 800 Quadratmetern insgesamt 74 Exponate zeigte, wurde ein magischer Meditationsraum geschaffen, die die Malerei hautnah für ein breites Publikum zum

Erlebnis machte. Dabei trat er auch persönlich auf, weihte die Besucher in die Hintergründe der Füllermalerei ein und nahm das Publikum mit auf eine Reise in das rational nicht greifbare Grenzland zwischen Kunst und Kultur.

Die Besucherresonanz war überwältigend. Auch ein prominenter Anhänger von Neumanns Kunst machte sich auf den Weg nach Worms. Es war Joey Kelly, der sich von den Werken in den Bann ziehen ließ: „Mein Freund Axel ist ein unfassbar begnadeter Künstler. Mich fasziniert an seiner Kunst, dass sie das Ergebnis einer Grenzerfahrung ist. Wer sich drei Wochen in Dunkelheit und Stille einschließt, der wagt einen gefährlichen Ritt auf der Rasierklinge. Axel hat viel riskiert und alles gewonnen. Jetzt sind seine Bilder da, und sie sind atemberaubend.“



Joey nennt Axel einen „unfassbar begnadeten Künstler“. Für ihn ist die Füllermalerei „Extremkunst“.

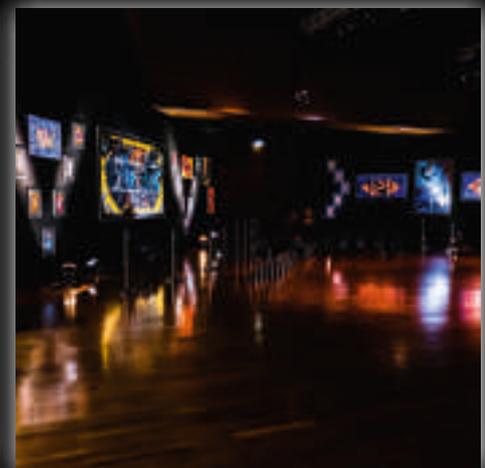
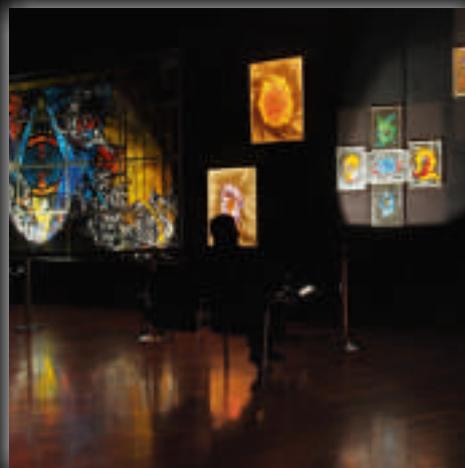
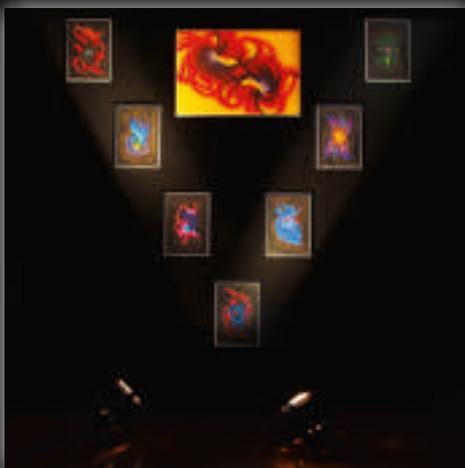
Menschlich beeindruckt mich seine enorme Leistungsfähigkeit. Täglich bis zu 18 Stunden am Stück zu malen und das über Jahre hinweg, ist mentale Ausdauer vom Feinsten. Für mich ist Axel ein Extremkünstler, der höchsten Respekt verdient.“

Axel und Joey verbindet die Leidenschaft für die Extreme. Ihre Freundschaft ist von großem gegenseitigen Respekt vor der Leistung des jeweils anderen geprägt. Axel Neumann reizt das Unvorstellbare. Wo liegen die Grenzen des Menschenmöglichen? Ihn treibt aber nicht der persönliche Ehrgeiz an, sondern die Überzeugung, dass der Mensch zu mehr fähig ist, als er meint. Diese Differenzierung ist ihm sehr wichtig! Den Künstler faszinieren Menschen, die die Extreme wagen, um das Limit des Möglichen ein Stückchen weiter nach außen zu verschieben. Dazu zählen so großartige Extremsportler wie Joey Kelly, die mit eisernem Willen über die Grenzen ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit hinausgehen, um ihre Aufgaben zu meistern.

Die Ausstellung in Worms brachte ganz besondere Begegnungen mit außergewöhnlichen Menschen hervor. Das Gästebuch spricht Bände. Die Einträge sind sehr emotional. Freude und Dankbarkeit waren die häufigsten Reaktionen. „Auch für uns war es die schönste Ausstel-

Patrizia und Axel Neumann: „Für uns war in Worms die schönste Ausstellung, die wir jemals hatten. Sie hatte museales Niveau.“





lung, die wir jemals hatten. Sie hatte museales Niveau“, sagt Patrizia Neumann und ergänzt: „Auffallend war die bunte Vielfalt der Besucher. Die unterschiedlichsten Menschen haben die Füllergemälde aus unterschiedlichen Gründen sehr aufmerksam und innig betrachtet und angenommen. Es passiert nicht oft, dass die Betrachter regelrecht in Gedanken versunken vor bildender Kunst stehen, mit leuchtenden Augen und geradezu beseeltem Gesichtsausdruck. Bei uns kam das ständig vor. Die einen hat das Licht angezogen, die anderen die Farbigkeit, die einen das katedralische Ganze, die anderen die Raffinesse und Akribie der Bilder im Einzelnen.“

Da war ein 13-jähriger Junge, der die Ausstellung insgesamt sechs Mal besucht hat. Beim ersten Mal war er noch im Schlepptau seiner Eltern. Dann muss er bei uns seine kulturelle Erweckung erlebt haben. Nach dem Rundgang ging er freudestrahlend auf den Künstler zu und bombardierte ihn mit Fragen zur Machart der Bilder. Danach brachte er eigene, immer neue Begleiter mit, Freude, Mitschüler, Nachbarn, Freunde der Eltern, und zeigte ihnen stolz seine

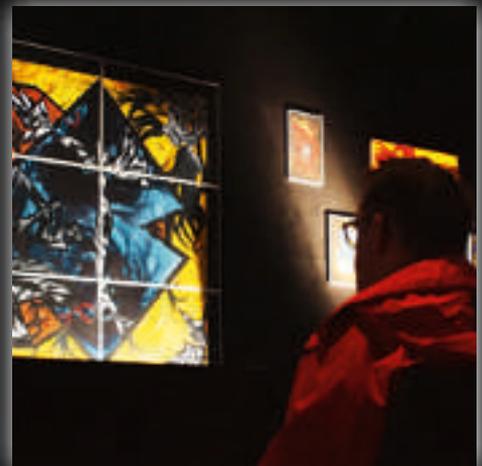
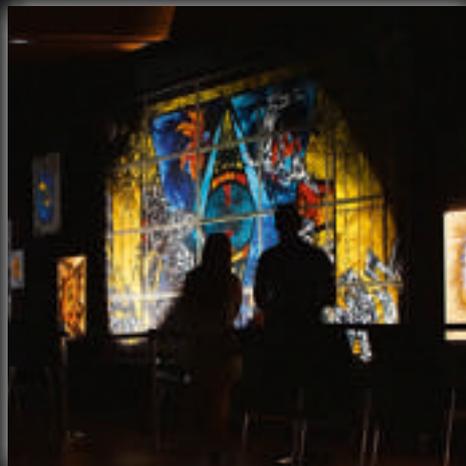
Entdeckung. Beim Abschied an der Finissage meinte er, dass er jetzt ein ernstes Wörtchen mit seinem Kunstlehrer zu reden habe. Er sei sich jetzt sicher, dass viele moderne Kunstwerke, die ihm im Unterricht bislang gezeigt wurden, die Bezeichnung Kunst nicht verdienen würden. Die Füllermalerei hat ihn so fasziniert, dass er angefangen hat, selbstbewusst über Kunst nachzudenken.

Überhaupt kamen viele Besucher auf Empfehlung. Obwohl ihre Erwartungshaltung hoch war, wurden sie nicht enttäuscht. Inspiration war auch ein häufiges Feedback. Ein regionaler Glaskünstler, der mit seiner Kunst international vertreten ist, wurde vom Motiv auf unserem Plakat regelrecht magisch angezogen. Obwohl er eigentlich wegen einem wichtigen Termin unter Zeitdruck stand, hat er sich unsere Ausstellung angeschaut. Er kam aus dem Staunen nicht mehr heraus. Er meinte, dass er so etwas noch nie gesehen habe, er nannte die Füllergemälde „heilige Bilder“.

Auch eine Delegation des Bistums Mainz besuchte die Ausstellung Axel Neumanns und



An der Wormser Ausstellung schaffte Axel Neumann einen magischen Meditationsraum, der Malerei für ein breites Publikum zum Erlebnis machte.



zeigte sich sehr fasziniert. Von der Wirkung genauso wie von der Entstehungsgeschichte seiner Kunst. Inkubationen (Entzug von äußeren Reizen, um inneren Bildern Raum zu geben) sind auch im Christentum übliche Praxis. „Im individuellen Austausch konnten wir wissenschaftliche Ansätze vertiefen“, so Axel Neumann. „Ausgangspunkt war der Text von Frau Prof. Ustinova von der Ben-Gurion Universität des Negev über die Füllermalerei. Das war sehr, sehr spannend und aufschlussreich.“

Natürlich war auch der Füllfederhalter immer wieder ein Thema. „Wir hatten nicht geahnt, wie intensiv die Bindung der Menschen zum Füller ist. Er wird als Schreibgerät mit Seele wahrgenommen. Die Füllerfreunde haben das in unseren Bildern 1:1 für sich bestätigt gefunden“, resümiert Patrizia Neumann.

Die Besucher haben die Entschleunigung sehr genossen, die sie in der Ausstellung gefunden haben. Die Finissage wurde zum Höhepunkt der Ausstellung. Sie hatte fast etwas Feierliches. Es kamen viel mehr Besucher als erwartet. Viele

bekannte Gesichter waren darunter. Sie wollten die Gelegenheit nutzen, auch noch den Schauspieler live auf der Bühne zu erleben. Die Stimmung war durchweg positiv, herzlich und neugierig. „Spätestens da wussten wir, dass wir bei dieser Ausstellung alles richtig gemacht haben“, so Axel Neumann. Das Schließen der Ausstellung war dann für alle Beteiligten entsprechend emotional.

Je härter der Künstler arbeitet, desto mehr Glück scheint er zu empfinden. Die Bilder, die er in seiner Inkubation gesehen hat, drücken ihn. Sie möchten zu Papier gebracht werden. Jedes „abgearbeitete“ Motiv ist wie eine Art Erleichterung. Auch wenn er es zu Lebzeiten nicht mehr schaffen wird, alle Bilder, die er in sich trägt, noch zu malen, versuchen muss er es dennoch. Je härter er arbeitet, umso näher kommt er seinem Ziel. Axel Neumann: „Ich empfinde das Leben als ein Geschenk, aus dem wir etwas machen müssen. Worms hat mir wieder bewusst gemacht, wie sinnvoll meine Arbeit ist. Meine Bilder haben die Menschen sehr glücklich gemacht.“

www.axelneumann.de

IN KÜRZE

Happytexx lädt Neugierige ein

Grevesmühlen. Die Firma Happytexx im Grünen Weg in Grevesmühlen öffnet für eine Woche wieder ihre Türen. Neugierige können sich die Produktionsabläufe anschauen und sich ein Bild von der Arbeit in dem Betrieb machen, der jedes Jahr mehrere Tausend Textilien bedruckt. Happytexx unterstützt zahlreiche Vereine und Verbände in der Region. Geöffnet ist vom 6. bis zum 11. November täglich von 8 bis 15 Uhr. Vor wenigen Tagen richtete der Betrieb das Unternehmerfrühstück in Grevesmühlen aus.

Landfrauen treffen sich wieder

Roggenstorf. Die Ortsgruppe des Landfrauenvereins Nordwestmecklenburg lädt am Mittwoch, 1. November, zu einem Treffen ein. Es wird gespielt und geklönt. Beginn ist um 14 Uhr im Luise-Reuter-Haus in der Moorer Straße.

Freie Plätze im Yoga-Kurs

Grevesmühlen. Am Donnerstag, 2. November, beginnt in der Ergotherapie Malchow, Rosa-Luxemburg-Straße 5 in Grevesmühlen, ein Yoga-Kurs. Los geht es um 19 Uhr. Mithilfe der Übungen lernen die Teilnehmer, sich zu entspannen und gleichzeitig Muskeln und Geist zu trainieren.

Anmeldung: ☎ 0175 / 8 80 80 83

Theatervorstellung im Gymnasium

Schönberg. Die Zehnt- und Elftklässler des Kurses „Darstellen des Spiel“ des Ernst-Barlach-Gymnasiums laden am 6. November um 19 Uhr zur Aufführung des Faust-Projekts „Augenblick verweile doch“ in die Aula ein. Einlass ist ab 18 Uhr. Der Eintritt ist kostenlos. Spenden für einen Scheinwerfer sind willkommen.

Kurs zur Babymassage

Grevesmühlen. Einen Babymassage-Kurs bietet die DRK-Familienbildungsstätte ab dem 30. Oktober an. Babymassage ist besonders zu empfehlen für Neugeborene und Frühgeborene sowie alle Babys in den ersten vier Monaten.

Anmeldung: ☎ 03881 / 75 95 22

Feuerwehr lädt Förderer ein

Grevesmühlen. Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Grevesmühlen lädt am Freitag, 3. November, Sponsoren und Unterstützer ein. Ab 18 Uhr stellt der Verein im Gerätehaus der Feuerwehr am Langen Steinschlag seine Arbeit vor und berichtet über die Erfolge des Fördervereins in den vergangenen Jahren.

OSTSEE-ZEITUNG

Grevesmühlener Zeitung

Fragen zum Abo?

☎ 0381/38 303 015

Ticketservice:

☎ 0381/38 303 017

Fax: 0381/38 303 018

Sie erreichen unsere Redaktion:

Mo - Fr: 9 - 12.30 Uhr, So: 11 - 16 Uhr

☎ 03 881 / 78 78 15

Fax: 03 881 / 78 78 20 (Grevesmühlen)

03 88 28 / 21 086 (Schönberg)

E-Mail: grevesmuehlen@ostsee-zeitung.de

Leiter der Lokalredaktion:

Michael Prochnow 03 881 / 78 78-10

Stellvertreterin: Jana Franke -14

Redakteure: Daniel Heidmann -11,

Cornelia Roxin -12, Malte Behnk -13,

Jürgen Lenz 03 88 28/55 60

August-Bebel-Straße 11,

23936 Grevesmühlen

Am Markt 12, 23923 Schönberg

Öffnungszeiten Service-Center

Mo - Fr: 9 - 12.30 Uhr / 13.30 - 17 Uhr,

Fr: 9 - 12.30 Uhr / 13.30 - 16 Uhr

Verlagsleiter der Grevesmühlener Zeitung:

Mathias Pries ☎ 03 841 / 415 60

E-Mail:

verlagshaus.grevesmuehlen@ostsee-zeitung.de

Anzeigenannahme: 0381/38 303 016

MV Media: 0381/365 250

Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,

Sonnabend: 7 bis 13 Uhr

Großer Andrang bei der Nacht der Kunst

Etwa 80 Besucher kamen zur zweiten Auflage der Veranstaltung im Ostseebad Boltenhagen

Von Malte Behnk

Boltenhagen. Einen zauberhaften Abend hatte die Kurverwaltung den Besuchern der zweiten „Langen Nacht der Kunst“ versprochen und Wort gehalten. Mehr als 80 Besucher erlebten einen fünfständigen Abend mit klassischen Konzerten, humorvollen Gedichten und faszinierender Kunst.

Für die war Axel Neumann (50) verantwortlich, den das breite Publikum als Schauspieler unter anderem in „7 Zwerge – Der Wald ist nicht genug“ kennt. Doch der Künstler kann viel mehr. Er berichtete, wie er selber die Technik der Füllermalerei entwickelt hat. Doch bevor Neumann damit beginnen konnte, waren er und seine Frau Patrizia erst einmal überwältigt vom Andrang der Kunstinteressierten. „Hui, das ist jetzt aber voll geworden“, sagte Axel Neumann im voll besetzten Kurhaus.

Als der Künstler dann begann, seine Arbeit zu erklären, die zu kleinen aber auch überdimensional großen Bildern führt, stieg die Spannung und Faszination im Raum. Neumann erklärte, dass es sich bei seinen Werken um Malerei handelt, da er die Farben mischt, bevor er sie aufträgt. „Ich mische die Farben und fülle sie in leere Tintenpatronen“, berichtete er. Bei kleineren Formaten habe er 250 000 Striche mit dieser Technik aneinandergesetzt, bis kein weißes Papier mehr zu sehen war. Bei größeren Formaten sind es eine, drei oder auch vier Millionen Striche. „Ich male meistens 20 Stunden am Tag“, brachte Neumann sein Publikum zum Staunen. Dabei male er mit Acrylfarbe im Füller. „Das ist technisch nicht möglich“, zitierte Neumann die diversen Füller-Hersteller. „Aber es geht, wenn man weiß wie“, sorgte er dann für erste staunte Lacher. Als Axel Neumann dann aber berichtete, wie er zur Füllermalerei gekommen war, stockte manchem Zuhörer der Atem. Drei Wochen hatte er sich in seiner völlig abgedunkelten Wohnung einschließen lassen. „Dabei habe ich all diese Bilder gesehen und im Hirn abgespeichert“, so Neumann. Jetzt male er diese Bilder seit 25 Jahren. Selber fasziniert war der Künstler bei einer Ausstellung vor einigen Wochen. „Es waren Menschen dort, die eine Nahotoderfahrung gemacht hatten“, sagte Neumann. „Sie sagten, sie hätten die selben Motive gesehen, wie ich sie in meinen Bildern gemalt habe“, berichtete der Künstler, der darüber selber erstaut war. Zum Ende der Präsentation seiner Kunst stellte Neumann aber klar: „Was ich und andere gesehen haben, hat nichts mit Ihnen zu tun. Sehen Sie in den Bildern bitte, was Sie sehen möchten.“ Und das machten die Besucher seiner Ausstellung auch. Begeistert blieben sie



Schauspieler Axel Neumann hat die Füllermalerei erfunden. Er mischt Farben, füllt sie in Tintenpatronen und zieht eine Linie nach der anderen.



Das Duo Biloba gab mit der Cellistin Ildiko Szabo das Eröffnungskonzert der Kunstnacht im Festsaal. Die Musiker ernteten großen Applaus.

lange vor den farbenfrohen Bildern stehen und fragten Neumann nach Details seiner Arbeit, von der er gerne weiter erzählte.

Eröffnet wurde der kulturelle Abend mit einem Konzert im Festsaal des Ostseebades. Das Duo Biloba spielte dort mit der Cellistin Ildiko Szabo Werke von Beethoven, Mendelssohn-Bartholdy, Schumann und Brahms. Beim Stück „... und ab dafür...“ des jungen Komponisten Sven Daigger bauten die

Musiker den Pantomimen Sebastian Weiß ein, der auch in Programmpausen für Unterhaltung sorgte. Er sprang zwischen Bühne und Publikum hin und her und würdigte die Leistung der drei Musiker auf seine eigene stumme Weise. Das Auftaktkonzert des Abends bekam zum Abschluss zum Teil stehenden Applaus des Publikums. Stimmungsvoll wurde dann das spätere Konzert der Lübecker Musikstudenten Britta Just, Rafael Sousa



Die Besucher schauten genau hin, um die tausenden Linien zu erkennen, aus denen jedes Bild von Axel Neumann besteht.

FOTOS: MALTE BEHNK



„Es ist fulminant, wie viele Gäste das Programm sehen möchten. Wir mussten zum Auftaktkonzert zusätzlich Stühle aufstellen. Bei der ersten Langen Nacht der Kunst war nicht so ein Andrang.“

Inho Tjark Folkerts, Geiger und Moderator des Abends

Ferienausflug zu den Samtpfoten

Besuch bekam das Tierheim in Dorf Mecklenburg jetzt von Mädchen und Jungen aus einem Wismarer Hort

Dorf Mecklenburg. Einen Herbstferientag der besonderen Art erlebten gestern die Kinder der ersten und zweiten Klasse des evangelischen Kinderhauses der Kochschen Stiftung Wismar. Zusammen mit ihrem Erzieher Gunnar „Günni“ Kalisch besuchten die Hortkinder das Tierheim in Dorf Mecklenburg. „Eigentlich war das schon im Sommer unser Wunsch, aber jetzt hat es endlich geklappt“, freuten sich die Kinder. Besonders erwartungsvoll waren die acht Kinder, die fast alle selbst Haustiere in der Familie haben, aber darauf, mit den Hunden spazieren zu gehen.

Für Dr. Marion Balscheit gehören solche Besucher zu den Personengruppen, in die sie selbst viel Freizeit investiert. Mit ihrer Arbeit will die ehrenamtliche Tierschutzlehrerin, die sich auch aktiv im Verein „Ärzte gegen Tierversuche e.V.“ engagiert, schon bei den Heranwachsenden im Kindesalter das Bewusstsein für den Tierschutz entwickeln helfen. So erfuhren auch die Erst- und Zweitklässler von ihrem Stoffhäschen „Finchen“, wie es ihm und vielen seiner Art im

wahren Leben geht, wie sie oftmals leiden und was sie alles ertragen müssen. Das alles natürlich auf pädagogisch-spielerische Weise.

„Die Kinder sollen lernen, dass Tiere Lebewesen und keine Dinge sind, dass man ihnen respekt- und würdevoll begegnen soll und es keine schlechten, sondern nur gute – aber eben verschiedene – Tiere

gibt“, so Marion Balscheit. „Wir hatten zwei Hunde, ein Meerschweinchen und jetzt einen Kater“, erzählte Emmi Perih ganz stolz. Die Siebenjährige, welche die zweite Klasse der Fritz-Reuter-Schule besucht, kann nicht verstehen, dass manche Menschen Tiere schlecht behandeln, sie sogar quälen. „Solche Menschen mag ich

nicht“, sagte sie. Vor dem Rundgang und dem damit verbundenen Besuch bei den vierbeinigen Bewohnern gab es für die Gäste aber erst einmal eine Einweisung: Nicht in die Käfige fassen, nicht versuchen, die Hunde zu streicheln und sie zu erschrecken. Warum? „Viele dieser Hunde, aber auch Katzen, hatten oftmals ein schweres Schicksal, bevor sie hierher und in Sicherheit kamen. Sie müssen sich erst langsam wieder an ein normales Leben und den Umgang mit Menschen gewöhnen“, erklärte die Tierschutzlehrerin auch mit bildlichen Beispielen der Körpersprache der Tiere. Die Bewohner des Katzenhauses genossen die Aufmerksamkeit und die Streicheleinheiten aber sichtlich und fuhren keine ihrer scharfen Krallen aus. Aber auch hier galt: Wenn die Fellnase nicht will, dann will sie nicht. Bevor die Hortkinder dann in Begleitung des zwölfjährigen Mischlingsrüden „Odin“ die Natur erkunden konnten, zeigte und erklärte ihnen Tierheimleiterin Doreen Kuhn die einzelnen Stationen und Bereiche des neuen Hundehauses. Daniel Koch



Zusammen mit Tierschutzlehrerin Dr. Marion Balscheit (l.), ihrem Erzieher Gunnar Kalisch (hinten) sowie der ehrenamtlichen Tierheimleiterin Doreen Kuhn (r.) machten einige Kinder mit den Hunden einen Spaziergang.

FOTOS: DANIEL KOCH



Keine Angst vor scharfen Krallen hatten die Kinder des evangelischen Kinderhauses der Kochschen Stiftung Wismar bei ihrem Besuch.

08. Juli 2017 | Wormser Innenstadt:

EINE STADT SO BUNT WIE IHRE KULTUR IN DIESER NACHT

„11. Wormser Kulturnacht“

Es war ein Wetter, dass wie gemacht war für die mittlerweile 11. Auflage der „Wormser Kulturnacht“. Nicht zu heiß, aber auch gewiss nicht zu kalt und vor allem trocken, trieb es rund 2.400 Menschen auf die Straßen, um sich dem bunten Treiben an 35 Veranstaltungsorten zu widmen. Eine Zahl, die es natürlich unmöglich macht, jedem Veranstaltungsort einen Besuch abzustatten, weswegen der **WO!** Schwerpunkt auf dem Besuch diverser Konzerte lag. Umrahmt wurde die Tour von zwei Veranstaltungen, die Musik nur am Rande benötigten.



Gretchens Pudel im Weinladen Valckenberg



„The Sense of Beauty“ von Axel Neumann im Wormser Mozartsaal

Gleich zwei Konzerte präsentierte der Weinladen Valckenberg von Filippo Borgnolo. Absolut ungewöhnlich war der Auftritt des Quintetts **Gretchens Pudel**, bei dem der Name ihrer CD, „Liedgutrecycling“, auch Programm ist. Deutsche Volkslieder, wie „Hänschen Klein“ oder „Ein Männlein steht im Walde“, treffen hierbei auf versierte Jazz-Musiker, die den Stücken ein ganz besonderes Gewand verpassten. Das war zunächst durchaus gewöhnungsbedürftig, gefiel aber durch das pointierte Spiel und die eigenwillig originelle Interpretation dieser altbekannten Lieder. Etwas konventioneller ging es bei der Big-Band **Windkraft** der Lucie-Kölsch-Musikschule zu. Unter der Leitung des bekannten Saxofonisten Gary Fuhrmann spielten die jungen Musiker im klassischen Big-Band-Sound Evergreens wie „What a wonderful world“ und sorgten für eine herrlich entspannte Atmosphäre an diesem Sommerabend. Während Gretchens Pudel im Innenhof des Weinladens in ihre musikalische Welt einluden, öffnete Borgnolo für die Musik von Windkraft den sogenannten Glaskopf, einen Hinterhof des Traditionsweingutes.

Rau und dennoch empfindsam gestaltete sich der Soundtrack des Worms-Kölners „Bankert“, namens **Dirk Beiersdörfer**, der an diesem Abend im Hamburger Tor auf seinen bewährten Kollegen, „Kafrose“, verzichten musste. Gleichzeitig lud der neugegründete Nachbarschaftsverein, der die ehemalige Kneipe als Treffpunkt nutzen möchte, zu einem Nachbarschaftspicknick ein. Ganz in diesem Sinne dieses bürgerlichen Nebeneinanders fand Bankert Beiersdörfer schnell musikalische Unter-

stützung in dem Anwohner Norbert Köhler, der mit seinem Cajon für die nötige rhythmische Unterstützung sorgte.

Offen für die Geschichte Deutschlands präsentierte sich das Wormser Rathaus, in dessen Innenhof der bekannte Liedermacher und ehemalige DDR-Dissident **Stephan Krawczyk** mit seinem Lutherprogramm „erdverbunden“ Musik zum Mitdenken spielte. Religiös nicht unbedingt, aber auch mit inhaltlicher Tiefe ausgestattet ist die Musik von Neil Young. Der hatte zwar keine Zeit, auf der Kulturnacht zu spielen, für Abhilfe sorgte indes die Band **Loners United go Neil Young**, die es schaffte, in einer bestens gefüllten Ralfs Tanzgalerie, die Musik des verschobenen Amerikaners stilecht zu präsentieren. Den musikalischen Rahmen für diese Nacht stellte die Samba-Trommelgruppe **Lundi**, die mit ihrem perkussiven Sound ein Stück Brasilien durch die Fußgängerzone trug.



Loners United go Neil Young

Bevor die Musiktour an diesem Abend begann, startete der Kulturnacht-Abend in der Wormser Kinowelt, wo Geschäftsführer Patrick Mais zu einem ausgesuchten **Kurzfilmprogramm** lud. Dieser Einladung folgten bereitwillig zahlreiche Filminteressierte, sodass lediglich die ersten beiden Reihen frei blieben. Der halbstündige Filmcocktail beeindruckte mit einer virtuoseren Auswahl, die einmal urkomisch, dann wieder tieftraurig war.

Eine ganz besondere Vernissage zu der Ausstellung **„The Sense of Beauty“** gab es im Wormser Mozartsaal mit den Bildern des Schauspielers und Füllfedermalers Axel Neumann zu bestaunen. Neumann ist mit seinen Füllergemälden ein echter Pionier. Beeindruckend mit entsprechender Lichtinszenierung in Szene gesetzt, begeisterten die ausdrucksstarken, zum Teil großflächigen Gemälde mit ihrer überbordenden Fantasie und ihrem intensiven Farbenspiel. Wer nicht da war, hat echt was versäumt.

FAZIT: Natürlich ist das nur ein kleiner Ausschnitt aus dem tollen Programm der Wormser Kulturnacht, die einmal mehr zeigte, dass Worms eine lebendige Stadt ist, die viel zu bieten hat. Neben den erwähnten Konzerten gab es noch Lesungen, Kirchenführungen (inklusive Turmbesteigungen), eine 201-jährige Geburtstagsfeier (ja, Rheinhessen ist schon wieder ein Jahr älter), Ausstellungen und noch mehr zum Hören und Sehen.

Text: Dennis Dirigo | Foto: Andreas Stumpf

Wer wird die Krone tragen?

50. Wormser Stadtmeisterschaft steht in Startlöchern >> Seite 4+5



Erfolgreich zum Wormser geworden

Ausstellung „Integration“ von Ulrike Schäfer und Stefan Blume >> Seite 6



Unterschriften für Bürgerbegehren

Osthofener Stadtrat muss erneut über Historisches Rathaus befinden >> Seite 8



Mit Kleinem Großes schaffen

Ausstellung der weltweit ersten Füllergemälde von Axel Neumann eröffnet zur Kulturnacht

WORMS (red) – Viele Maltechniken sind bekannt und wurden von Künstlern über Generationen ausgeführt. Doch mit dem Füller sind bisher noch keine Gemälde entstanden.

Eine Frage der Technik

Seine spezielle Technik verleiht den Motiven einen dreidimensionalen Effekt. Er malt mit Acrylfarbe. Die Kombination ist technisch widersinnig, da die Pigmente eigentlich den Füllerdichter verstopfen müssten. Wie es ihm trotzdem gelingt beide Materialien zusammenzuführen, bleibt sein Geheimnis. So entstehen Bilder mit leuchtenden Farben, fantastischen Formen und mythischen Strukturen, die entfernt an florale Gebilde aus der Natur erinnern. Am Abend des 8. Julis verwandelt sich die Innenstadt in eine große Bühne für Kunst und Kultur. Dabei gilt: einmal zahlen und dann überall dabei sein. Zur Vernissage im

Rahmen der Kulturnacht am Samstag, 8. Juli, bietet sich allen Besuchern die Möglichkeit, 74 entstandene Werke, davon vier Großformate mit



einer Fläche von bis zu 15 Quadratmetern auf einer Ausstellungsfläche von 800 Quadratmetern im Mozartsaal im Wormser Kulturzentrum zu bewundern.

Multimediale Inszenierung

Um seine Bilder für ein breites Publikum erlebbar zu machen, setzt Neumann die farbintensiven Motive multimediale mit Licht, Musik und Computeranimation in Szene. Hautnah wirken die sinnlich-phantasti-

schen Motive in all ihrer Intensität auf den Betrachter ein und entwickeln eine surreale Ästhetik, die der Interpretation alle Freiheiten gestattet. Um 21.15, 22.15, 23.15 und 00.15 gibt es jeweils eine Künstler-Performance dazu. Die Werke werden bis zum Samstag, 29. Juli, im Mozartsaal des Wormser Kulturzentrums ausgestellt. Zur Eröffnung liefert der Künstler selbst interessante Hintergrundinformationen zu den präsentierten Gemälden.

www.kulturnacht.worms.de

Die meisten kennen Axel Neumann als Schauspieler aus Film und TV (Tatort, 7 Zwerge – Der Wald ist nicht genug). Jetzt präsentiert er sich als bildender Künstler. Seine „Füllergemälde“ sind eine sensationelle Neuheit in der internationalen Kunstszene. Erstmals entstehen Werke auf der Basis einer speziellen Patronenfüller-Technik. Ohne Vorzeichnung und mit unerschütterlicher Geduld werden unzählige Striche, nicht größer als ein bis zwei Millimeter, nach einem ganz eigenen System aneinandergereiht. Bis ein Großformat entsteht, dauert es Monate, manchmal sogar Jahre.



Axel Neumann Foto: Max Helbig

Anteilnahme zeigen

Kondolenzbuch für verstorbenen Altkanzler

WORMS (red) – Vergangene Woche verstarb Altkanzler Helmut Kohl. Weltweit würdigen viele den deutschen Politiker der internationalen Bedeutung hatte. Für die Wormser hat Oberbürgermeister Michael Kissel Zeilen des Gedenkbuchs in das Kondolenzbuch eingetragen: „Die Bürgerschaft der Stadt Worms trauert um Dr. Helmut Kohl. Er war ein erfolgreicher Minister-

präsident von Rheinland-Pfalz und Kanzler der Bundesrepublik Deutschland. Wir verdanken ihm die Deutsche Einheit und die Stärkung der Europäischen Union. Die Stadt Worms gedenkt Dr. Helmut Kohl in Respekt und Dankbarkeit.“ Wer seine Anteilnahme zum Ausdruck bringen will, kann sich noch bis 7. Juli in das Kondolenzbuch eintragen.

Offizielle Bereiche ausweisen

Antrag der Ratsfraktionen von CDU und SPD soll wildem Grillen begegnen

WORMS (red) – Mit einem Antrag will die SPD gemeinsam mit der CDU prüfen lassen, ob und an welchen Stellen in den Wormser Grünanlagen sowie am Rheinufer Bereiche ausgewiesen werden können, an denen Grillen zu gewissen Zeiten unter bestimmten Regeln erlaubt ist. Ziel ist es das gerade im Sommer beliebte Hobby an öffentlichen Orten im und

um das Stadtgebiet zu ermöglichen und damit gleichzeitig illegale Wildfeuer und damit die Gefahr von Bränden einzudämmen. „Die häufig festgestellte illegale Nutzung von Grünflächen und dem Rheinufer verdeutlicht, dass in Worms ein deutlich größerer Bedarf an geeigneten Plätzen in der warmen Jahreszeit besteht. Dieser könnte durch ausgewiesene

Grillwiesen und -bereiche gedeckt werden“, betont Timo Horst, Vorsitzender der SPD Stadtratsfraktion. Zurzeit gebe es in Worms lediglich zwei öffentliche Grillplätze, in Pfeddersheim und in Horchheim. In beiden Fällen handelt es sich um feststehende Hütten, die im Vorfeld über die Ortsverwaltung angemietet werden müssen.

Kinderherzstiftung
Spendenkonto 90 003 503
Commerzbank AG Frankfurt
(BLZ 500 800 00) Mehr Infos unter
www.kinderherzstiftung.de

KIA
• Neuwagen • Gebrauchtwagen
• Jahreswagen • Reparatur & Service

Klimaanlagenwartung mit R1234yf bei uns für alle Marken. Testen Sie uns!!!

Wir freuen uns auf Sie!

ds automobile
Helga Dörr & Team • Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 8–19 Uhr, Sa. 9–14 Uhr
Lindenstr. 46 • La.-Hofheim
Tel.: 062 41/98 53 02 • Fax 98 53 03
E-Mail: info@ds-automobile.net
www.ds-automobile.net

Es gibt Wunden, die heilt nicht einmal die Zeit.

Wir helfen den Opfern

WEISSER RING
Wir helfen Kriminalitätsoffern.
Infos: **Weberstr. 16, 55130 Mainz**
www.weisser-ring.de

vhs Volkshochschule Worms

Das neue Programmheft Herbst-Semester 2/2017 kommt!

Am Samstag, 1. Juli, im Wormser Wochenblatt als Beilage!

Krankpflege & Betreuung Kuttler

DREI MAL IM WONNEGAU!

In Flörsheim-Dalsheim: Tagespflege & Sozialstation
Bertolt-Brecht-Weg 1 | Tel.: 06243-903831

In Hangen-Weisheim: Tagespflege
Johannerhofstr. 10 | Tel.: 06735-9415585

In Worms: Tagespflege
Brauereistr. 16 | Tel.: 06241-9702693

Kostenlose und unverbindliche Beratung bei Ihnen zu Hause.

Multiple Sklerose hat 1000 Gesichter

Unterstützen Sie daher die



deutsche multiple sklerose gesellschaft
Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.

Spendenkonto
DE25 5519 0000 0296 0000 11
Mainzer Volksbank

Besuchen Sie uns unter
www.dmsg-rlp.de



Volksbank Immobilien GmbH Alzey – Worms

<p>Monsheim Einfamilienhaus mit Gärten Preiswertes Haus zum Anpacken!</p> <p>Das unweit des Bahnhofs gelegene, ca. 115 m² Wohnfläche große fünf bis sechs Zimmerhaus (ehemals Zweifamilienhaus) ist genau das Richtige für die handwerklich begabte Familie. Das Grundstück mit Hof und Garten ist 300 m² groß. EA B 371,7 kWh (m²a), H, Heizöl, BJ 1900/1975. 862</p> <p>Kaufpreis € 95.000,-</p>	<p>Gundheim Bungalow mit herrlichem Garten Gartenparadies inklusive!</p> <p>In wunderbarer Ortsrandlage, auf einem 883 m² großen Grundstück, befindet sich dieser gepflegte, fortlaufend modernisiertes, ca. 140 m² Wohnfläche (plus Wintergarten) große, 1984 erbaute Bungalow. Im ebenfalls 123 m² großen Untergeschoss sind weitere wohnlich nutzbare Räume vorhanden. - Große Garage - EA B, 259,2 kWh, H, Heizöl 848</p> <p>Kaufpreis € 325.000,-</p>	<p>Flornborn Hofreite mit vielen Möglichkeiten Ruhe und Idylle</p> <p>Auf einem fast 600 m² großen Grundstück finden Sie hier ein gepflegtes, fortlaufend modernisiertes, ca. 140 m² Wohnfläche großes Wohnhaus mit Hof, Scheune, Garage und Garten mit viel Platz für die Familie oder auch den Handwerker. EA B, 536,51 kWh, H, Erdgas, BJ 1850 843</p> <p>Kaufpreis € 179.000,-</p>	<p>Dittelsheim-Heßloch Einfamilienhaus mit Garten Eine echte Gelegenheit!</p> <p>Im Ortsteil Dittelsheim, in ruhiger Wohnlage, finden Sie dieses ca. 135 m² Wohnfläche große Wohnhaus auf einem 463 m² großen Grundstück. Neben fünf Zimmern, Küche und Bad ist eine Werkstatt sowie ein Nebengebäude mit Garage, Weinkeller und zwei Wohnräumen vorhanden. - Sofort frei - EA B, 324,6 kWh, H, Erdgas 837</p> <p>Kaufpreis € 168.000,-</p>	<p>Worms-Pfeddersheim Reihenhaus mit Südgarten Modern – Hochwertig – Harmonisch</p> <p>Alle Häuser bieten Ihnen 133 m² Wohnfläche und weitere 47 m² Nutzfläche im Untergeschoss. Die exklusive Ausstattung mit Luft/Wärmepumpe, Fußbodenheizung, Tageslichtbad, sonniger Dachterrasse plus Gartenterrasse und vielem mehr wird Ihr Herz gewinnen. Garage und Stellplatz inklusive! - Provisionsfrei - 802</p> <p>Kaufpreis ab € 294.900,-</p>	<p>Hohen Sülzen Einfamilienhaus plus Zweifamilienhaus WOHNEN UND VERMIETEN</p> <p>Auf einem 380 m² großen Grundstück, mit Hof und zwei Garagen, befindet sich diese 2013 ausgebaute, wunderbar helle und hochwertige, ca. 190 m² Wohnfläche große Scheune, sowie ein vermietetes (12.600,- € jährlich/kalt), mit ca. 170 m² Wohnfläche großes Zweifamilienhaus. EA B HH102,3 kWh (m²a), VH 239,9 kWh(m²a), HH D, VH G, Erdgas, BJ HH 2013, VH 1900. 781</p> <p>Kaufpreis € 350.000,-</p>	<p>Osthofen Exklusives Einfamilienhaus mit Garage Harmonisch – modern – exklusiv</p> <p>Dieses hochwertige 168 m² Wohnfläche große, stilvolle Haus entsteht in einem exklusiven Wohnambiente. Die Ausstattung und Güte der verwendeten Materialien erfüllt sehr hohe Ansprüche. Im hellen 58 m² großen Wohnraum mit offener Küche genießen Sie ein loftartiges Wohngefühl der Extraklasse. Energieklasse A+. Schlüssel fertige Herstellung inkl. Außenanlage und Terrasse. - Provisionsfrei - 661</p> <p>Kaufpreis € 469.000,-</p>
--	--	---	--	---	--	---

Ihr Partner in Alzey – Worms – Mainz

www.vb-alzey-worms.de Telefon (06241) 8413500

Axel Neumann beginnt 1992 zu malen, 1994 erhält er den Kulturförderpreis der Stadt Singen. Seit 1996 veranstaltet er gelegentliche Ausstellungen und Präsentationen für exklusive Gesellschaften in Singen, Leipzig, Innsbruck, Berlin, Luzern, Zürich und London. Seine Arbeiten befinden sich europaweit in Privatsammlungen.



Die Macht der inneren Bilder

Vom 8. bis 29. Juli 2017 präsentierte der Füllermaler und Schauspieler Axel Neumann die ersten Füllergemälde der Welt. Im Wormser Mozartsaal setzte er sie mit Licht, Musik und einer Computeranimation in Szene und führte persönlich durch die hochkarätige Inszenierung.

Wer Axel Neumann bislang nur als Schauspieler aus Film und TV kannte (7 Zwerge – Der Wald ist nicht genug, Tatort), konnte ihn jetzt auch als bildenden Künstler erleben. Im Kulturzentrum „Wormser“ in Worms zeigte er 74 Kunstwerke im 800 Quadratmeter großen Mozartsaal, davon vier Großformate. Seine multimediale Inszenierung schuf einen magischen Meditationsraum, in dem die farbintensiven Motive hautnah wirken konnten. Malerei wurde somit zum Genuss für Auge und Seele.

Alles begann vor 25 Jahren. Axel Neumann war noch ein junger Theaterschauspieler, als er sich drei Wochen in seiner vollständig abgedunkelten Wohnung einschließen ließ. Der Ausschluss äußerer Reize zwang seinen Geist dazu, sich auf sich selbst zu konzentrieren. Dabei wurden intensive innere Bilder ausgelöst. Es waren Bilder, die er nie zuvor gesehen hatte. Sie zeigten sich in ungeheurer Menge und Vielfalt. Die weich geschwungenen Formen und Körper befanden sich in rasanter Bewegung, und die leuchtenden Farben und zarten Farbübergänge waren von schier greifbarer Weichheit. Er versuchte, sich so viele wie möglich einzuprägen. Nach

diesem einschneidenden Erlebnis war ihm klar, dass er einen zweiten Beruf hatte. Aber auf Papier zu bringen, was er in sich gefunden hatte, erwies sich als komplizierter als erwartet. Mit keiner ihm damals bekannten Maltechnik gelang es ihm, die Plastizität und vor allem die enorme Dynamik des Gesehenen abzubilden. Mit dem Füller hatte er schließlich Erfolg. Die ersten Füllerbilder entstanden noch mit Tinte. Bis klar wurde, dass Tinte verblasst. Die Maltechnik bedurfte der Optimierung. Der Künstler musste eine leuchtende Farbe finden, die er mit dem Füller verarbeiten konnte. Mit einer eigenen Acrylfarbenmischung hatte er schließlich Erfolg.

Seine Füllergemälde entstehen ohne Vorzeichnung. In sorgsamer Geduld reißt Axel Neumann zahllose Striche, keiner größer als ein bis zwei Millimeter, nach einem besonderen System aneinander. Die Füllergemälde sind akribische Präzisionswerke. Es dauert Monate, teilweise Jahre, bis ein Großformat fertig ist. Seine spezielle Technik erzeugt den optischen Eindruck einer dreidimensionalen Struktur. In Wirklichkeit ist die Oberfläche jedoch plan.



Axel Neumann möchte mit seiner Kunst zum Fühlen anregen. Dabei geht es ihm um die angenehmen Gefühle. Provokation und Irritation interessieren ihn nicht. Ärger haben die meisten schon genug im Alltag. Als kleiner Junge hat der Künstler mit seiner Familie den Kölner Dom besucht. Dort wurde sein ästhetisches Empfinden geweckt. Es war ein unvergessliches Erlebnis, das bis heute in sein Schaffen einwirkt. Die Erhabenheit der Architektur, – die Kombination von Filigranität und Gigantismus lässt die meisten Menschen erschauern und dieses Gefühl ist es, das den Künstler fasziniert. Es ist eine besondere Form von Demut. Es geht um den Moment, in dem einem bewusst wird, zu was für außergewöhnlichen Leistungen die Menschheit fähig ist. Das ist ein enorm produktives Gefühl. Bis heute arbeitet er daran, die Motive, die er in seiner Inkubation gesehen hat, aus seinem Ge-

dächtnis abzumalen, und er ist noch lange nicht fertig damit.
www.axelneumann.com

Die sinnlich-phantastischen Motive der Füllermaleri lassen dem Betrachter alle Freiheit. Axel Neumann nennt seine Kunst „gnostische Malerei“. Jeder soll für sich erleben, was die Motive ihm persönlich bedeuten.



Lena Gehrke als Markenbotschafterin

Lena Gehrke ist neue Markenbotschafterin für Montblanc Deutschland. Die Luxusmarke ist sehr erfreut und stolz, neben Clemens Schick, die Gewinnerin der Model-Casting-show Germany's Next Topmodel, als Markenbotschafterin gewonnen zu haben.

Anfang 2006 nahm sie an der ersten Staffel der vom Fernsehsender ProSieben ausgestrahlten Model-Castingshow Germany's Next Topmodel teil. Am 29. März 2006 wurde sie zur Siegerin des Wettbewerbs gekürt, erhielt einen Vertrag mit der Modelagentur IMG Models und erschien auf dem Titelbild der Deutschlandausgabe der *Cosmopolitan*.

Von 2009 bis 2012 moderierte Gehrke Austria's Next Topmodel und am 11. April 2013 erstmals das ProSieben-Magazin *red!*. In den Jahren 2013 und 2014 saß sie in der Jury der 7. und achten Staffel der Sendung *Das Supertalent*. Seit Herbst 2015 moderiert sie zusammen mit Thore Schölermann die Castingshow *The Voice of Germany*.

Lena erklärt zu ihrer Botschafterfunktion für Montblanc: „Ich bin sehr stolz und glücklich, von nun an als Brand Ambassador von Montblanc zu fungieren. Montblanc begleitet mich tatsächlich schon seit meiner Kindheit und durch meine Großmutter habe ich sogar eine emotionale Bindung zu der Marke. Zum Abitur haben meine drei Schwestern und ich alle ein Montblanc Meisterstück von ihr bekommen, auf dieses Geschenk bin ich heute noch sehr stolz“.

www.montblanc.de



Multimediale Kunstveranstaltung mit Axel Neumann

Das „Wormser“ zeigt vom 8. bis 29. Juli 2017 eine Solo-Ausstellung von Axel Neumann, bekannt als Schauspieler aus Film und TV (*7 Zwerge – Der Wald ist nicht genug*, *Tatort*). Auf 800 Quadratmeter stellt sich Neumann als bildender Künstler vor. Er bringt 74 Füllergemälde mit, davon vier Großformate. Mit Licht, Musik und einer Computeranimation setzt er seine Kunst in Szene. Die multimediale Inszenierung und besondere Illumination lenkt den Fokus auf das unmittelbare sinnliche Erleben. Die farbtintensiven Motive sollen hautnah wirken können. Axel Neumann schafft einen magischen Meditationsraum, der auch ungelübten Zuschauern einen Zugang zur Malerei eröffnen kann. An den Tagen der Vernissage und Finissage führt der Künstler durch die Präsentation.

www.axelneumann.com

The Sense of Beauty. Farbe, Form, Licht – Magie.

Der Füller – Werkzeug magischer Kunst

AXEL NEUMANN | Er erstellt seine Werke ausschließlich mit einem Patronenfüller – Axel Neumann ist der Erfinder der Füllermalerei. Das Außergewöhnliche: Neumann schafft es, lichtechte Acrylfarbe durch den Füller fließen zu lassen. Im Juli werden seine Werke in Worms ausgestellt.

Füllermalerei entstehen ausschließlich mit Patronenfüller und Acrylfarbe. Nicht nur das verwendete Werkzeug ist ungewöhnlich, auch die Art und Weise, wie Neumann die Farbe auf den Karton aufträgt, ist neu. Ohne Verzahnung und ohne Hilfsmittel reißt er zahllose feine Striche – keiner

größer als ein bis zwei Millimeter – aneinander. Es dauert Monate, teilweise Jahre, bis ein großformatiges Bild fertig ist.

Neumann ist vermutlich der Einzige, der mit Füller und Acrylfarbe malt. Die Kombination ist technisch widersinnig. Eigentlich müssten die Pigmente den

Tintenleiter verstopfen. Dank einer speziell gelingt dem Künstler ein großflächig regelmäßiger Farbauftrag. Allein mit dem Füller als Werkzeug schafft Neumann z Farbkompositionen. Jeder Strich, jede schung muss auf Anrieb stimmen. Der rigieren lässt sich diese spezielle Technik. Die Ästhetik der Füllermalerei ist ein Es entsteht eine filigrane Oberfläche mit dreidimensionaler Wirkung. Die farbergründ und bis ins kleinste Detail sorgsam geart sinnlich-phantastischen Motive lassen d trachter alle Freiheit der Interpretation.

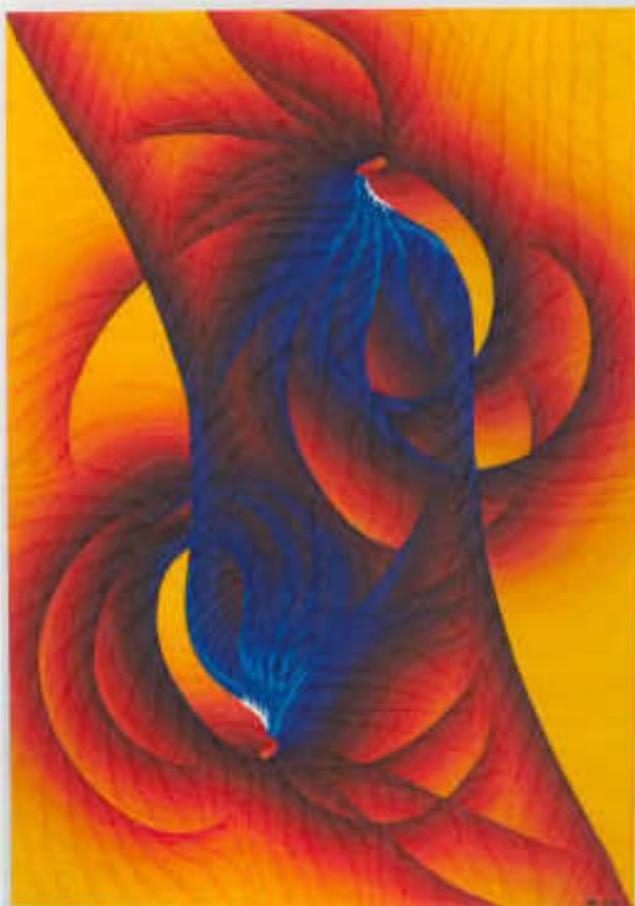
Philosophie der Füllerbilder

Neumanns Bilder sind aber viel mehr als sche Innovation und eigenwillige Maltechnik. Künstler wird oft gefragt, woher seine besten Motive kommen. „Die waren schon immer sagt er. Allerdings war ein besonderes E notwendig, um sie für den Künstler sichtbar machen. Das fand vor 25 Jahren statt. Als Theaterchauspieler ließ er sich drei Wochen seiner abgedunkelten Wohnung einschließen. Anstoß dazu gab ihm sein Schauspielerehrer:



Eines der Füllermalerei von Axel Neumann. Das Original ist 100 x 70 cm groß und befindet sich in Privatbesitz.

Für die meisten Menschen ist der Füller ein Schreibgerät oder ein schönes Accessoire. Für Axel Neumann ist es ein Malgerät.



Ausstellung Axel Neumann: Das WORMSER, Rathenaustraße 11, 67547 Worms. 8. Juli bis 29. Juli 2017. Große Werkschau, 74 Bilder auf 800 qm, davon 4 Großformate (bis zu 3 x 5 Meter). Sie werden mit Licht, Musik und einer Computersimulation in Szene gesetzt. Am 8. und 29. Juli führt Axel Neumann durch die Ausstellung.

du Menschen-Darsteller werden, muss etwas mit dir passieren. Du musst an deine Grenze gehen. Es muss viel weiter gehen als alles, was jemals mit dir passiert ist.“ Der Rückzug in Dunkelheit, in Isolation und Stille hat in seinem Inneren Bilder in enorm großer Zahl und Vielfalt sichtbar gemacht. Bilder, wie Neumann sie nie zuvor gesehen hatte. „Bis heute mache ich nichts anderes, als sie aus meinem Gedächtnis abzumalen – und ich bin noch lange nicht fertig damit“, erklärt Neumann. Erst später erfuhr er, dass er eine Inkubation praktiziert hatte, einen sog. Tempelschat. In Reflektion seiner künstlerischen Berufung hat er sich intensiv mit Höhleninkubationen in der Antike auseinandergesetzt. Damals war diese intensive Form der Selbstschau oder Meditation regelmäßige Praktik. Sie half den Menschen, um Antworten auf wichtige Lebensfragen zu erhalten oder Heilung von schweren Krankheiten. „Damals habe ich gelernt, mir selber zuzuhören“, erklärt Neumann.

Der Füller als Präzisionswerkzeug

Mit den bekannten Maltechniken gelang es Axel Neumann nicht, das Gesehene abzubilden. Beim Schreiben mit einem Patronenfüller kam ihm die Idee, den Füller als Mal-Werkzeug auszuprobieren. Er besorgte sich Tinte in allen verfügbaren Farben und begann seine Suche. Nach rund zwei Jahren kristallisierte sich ein spezielles Malssystem heraus, mit dem es ihm gelang, die Plastizität der flügelartig geschwungenen Formen seiner Visionen mit feinen Farbübergängen zu kombinieren. Lichteicht allerdings waren diese Werke noch nicht. Nach zermürbenden Experimenten mit pigmenthaltigen Alternativen gelang ihm 1994 schließlich der Durchbruch mit einer eigenen Farbmischung auf Acrylbasis.

Das Malen selbst empfindet der Künstler als heiligen Akt. Er ist überzeugt, es kann nur das beim Betrachter ankommen, was er auch wirklich in ein Gemälde hineingegeben hat. Die Füllermalerei ist laut Neumann ein meditatives Ritual bildnerischer Präzision. Stets begleitet von Musik, die der Künstler für jedes Motiv individuell auswählt. Der Künstler selbst prägte die Bezeichnung „Füllermalerei“. Gemälde deshalb, weil die Farben vor dem Auftrag einen mehrstufigen Maschakt durchlaufen. Die spezifischen Fließanforderungen des Füllers zwingen zur Arbeit am Tuch.

Axel Neumann malt täglich, nicht selten 14 bis 18 Stunden. Von Tag zu Tag repetiert er die Arbeitsabläufe neu, mit immer gleicher Hingabe und Sorgfalt. Jedes Utensil hat seinen festen Platz und über allem steht die penible Sauberkeit im Umgang mit seinem Instrument, dem Füller. „Der Füller ist ein anspruchsvolles Werkzeug. Er kann sich der Hand fließend hingeben, sich aber auch von einer Sekunde auf die andere stockend widersetzen. Wer den Füller beherrschen will, muss sich ihm in Demut nähern.“

www.axelneumann.com

Kult!



100% Made in Germany



Entführung zur Fantasie

Füllermalerei von Axel Neumann

Viele kennen Axel Neumann als Schauspieler aus Film und TV. Vom 8. bis 29. Juli stellt er sich in Worms als bildenden Künstler vor. Mit einem neoromantischen Kunsterlebnis der besonderen Art. In „THE SENSE OF BEAUTY. Farbe, Form, Licht – Magie“ stellt er seine Füllergemälde vor. Mit Licht, Musik und einer Computeranimation in Szene gesetzt.

Axel Neumann gelingt Neues. Er malt mit einem Patronenfüller und Acrylfarbe. Das ist ungewöhnlich. Sehr wahrscheinlich ist er sogar der Einzige, der so malt.

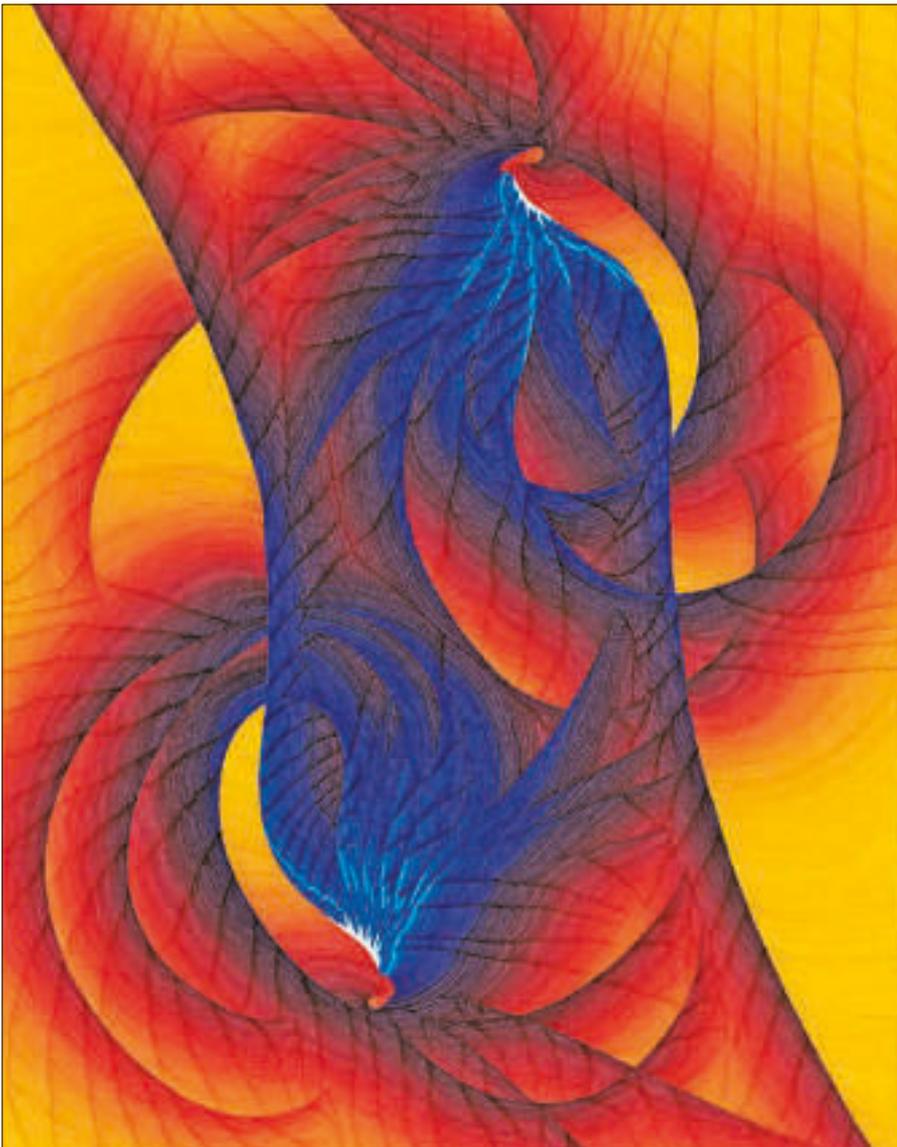
Alles begann vor 25 Jahren. Als sich der noch junge Theaterschauspieler Neumann drei Wochen lang in seiner abgedunkelten Wohnung einschließen ließ. In der Stille und Dunkelheit

wurden Bilder in seinem Inneren sichtbar, in ungeheurer Menge und Vielfalt. „Damals habe ich gelernt, mir selber zuzuhören,“ sagt der Künstler heute. „Man hat in seinem Inneren keine Augen und keine Ohren. Dennoch kann man sich von innen hören und sehen. Als ich das begriff, sind extrem viele Bilder in mir aufgetaucht. Ich habe mir so viele wie möglich eingepägt und bis heute mache ich nichts anderes, als diese Bilder aus meinem Gedächtnis abzumalen. Und ich bin noch lange nicht fertig damit.“

Es war aber gar nicht so einfach, die besondere, dreidimensionale Ästhetik dieser Bilder zu malen. Noch nie zuvor hatte er Vergleichbares gesehen. Er probierte alle ihm damals bekannten Techniken durch. Ohne Erfolg. Beim zufälligen Schreiben mit dem Füller fragte er sich, warum ein so fein entwickeltes Werkzeug nicht auch zum Malen verwendet wird. Eigentlich müsste es das perfekte Instrument für Farbübergänge sein. Diese sind schließlich ein markanter Teil dieser Ästhetik. Und so kam er der Lösung auf die Spur.

Es dauerte zwei Jahre, bis er seine spezielle Füllermaltechnik entwickelt hatte. Ohne Vorzeichnung und Korrekturmöglichkeit reiht er zahllose feine Striche, keiner größer als 1 bis 2 mm, nach einem eigenen System aneinander. Füllergemälde sind Präzisionswerke. Sie sind bis ins Detail sorgsam ausgearbeitet. Es dauert Monate, teilweise Jahre, bis ein Großformat fertig ist. Der Künstler selbst beschreibt die Füllermalerei als meditatives Ritual. Er malt täglich bis zu 14 bis 18 Stunden am Stück.

Obwohl die Pigmente der Acrylfarbe den empfindlichen Tintenleiter eigentlich verstopfen sollten, gelingt Neu-



Füllergemälde (im Original 100x70 cm). Acrylfarbe mit Patronenfüller auf Karton

mann ein regelmäßiger, großflächiger Farbauftrag. Wie er diese Hürde genau gemeistert hat, behält er noch für sich. Nur so viel: Er präpariert seine Farbe selbst und im Umgang mit dem Füller ist penible Sauberkeit angesagt.

Seit 1996 stellt er seine Füllergemälde aus. Präsentationen in Singen, Leipzig, Innsbruck, Berlin, Luzern, Zürich, London und nun in Worms (8. bis 29. Juli 2017, Das WORMSER, Rathenaustr. 11).

DER MALER: *Herr Neumann, was bedeuten Ihnen eigentlich Farben?*

Axel Neumann: Sie sind das Zentrum meiner Arbeit. Farben lösen bei fast jedem Menschen Gefühle aus, genauso wie Musik. Mit dem Füller kann ich Farben sehr fein mischen. Einmal in der Patrone und dann noch einmal im Tintenleiter. So stehen mir für meine Arbeit sehr viele einzelne Farbtöne zur Verfügung. Farben sind für mich reine Magie! Aber Farben brauchen Licht, um zu wirken. Darum ist das Licht in meinen Ausstellungen sehr wichtig. Die Motive sollen hautnah wirken können. Das Licht bringt die Farben zum Leuchten und die dritte Dimension meiner Motive öffnet sich. Ich möchte nicht nur Farbflächen und Farbverläufe zeigen, ich möchte komplette Welten erschaffen, in die der Betrachter abtauchen kann.

DER MALER: *Sie sind Autodidakt?*

Neumann: Ja. Ich habe mir die Frage nie gestellt, auf eine Kunsthochschule zu gehen. „Künstler sein“ kann man nicht lernen. Sicher, Schulen können das Handwerk vermitteln, Maltechniken, Kunstgeschichte, Ästhetik, all diese Themen. Aber das, was aus Handwerk schließlich Kunst macht – der Geist des Werkes –, das lerne ich auf keiner Schule. Das trage ich entweder in mir oder ich bin kein Künstler.

DER MALER: *Ihre Füllergemälde sind akribisch gearbeitet, welchen Stellenwert nimmt das Handwerk in Ihrem Beruf ein?*

Neumann: Einen sehr hohen. Handwerk ist für mich als Künstler eine unverzichtbare Voraussetzung. Allein schon die Zuwendung im Moment der Arbeit ist wichtig. Der Betrachter merkt den Unterschied sofort. Ich musste mir das Handwerk der Füllermalerei selber beibringen. Also konnte ich nur durch Erfahrung lernen. Dieser Weg ist zwar spannend, hat aber seine eigenen Tücken. Ganz am Anfang ist mir ein Granatenfehler unterlaufen. Da hatte ich noch bunte



Axel Neumann (Foto: Max Helbig)

Tinte im Füller. Nach etwa zwei Jahren habe ich gemerkt, dass meine Bilder langsam verblassten. Das war ein Schock. Danach habe ich meine Farben sorgfältiger ausgewählt. Mittlerweile arbeite ich mit hochwertigen Pigmenten.

DER MALER: *Was möchten Sie mit Ihrer Arbeit erreichen?*

Neumann: Ich möchte zum Fühlen anregen. Für mich ist Kunst rational nicht greifbar, nur emotional. Der Mensch hat großartige innere Mög-

lichkeiten. Diese möchte ich dem Betrachter bewusstmachen. Wir verfügen zum Beispiel über die Fähigkeit, Wirklichkeit zu simulieren, die es noch gar nicht gibt. Wir können uns die Folgen unsere Taten vorstellen. Vielleicht unterscheidet uns genau das vom Tier? Das Menschsein zwingt zur Verantwortung.

Für mich ist Malerei Innenschau. Meine Motive sind Vorlagen für den Betrachter, dass er sich seine eigene Fantasiewelt aufbauen kann. Beim Hören von Musik gilt das direkte Empfinden als normal. Das geht auch mit Farben. Das hoffe ich, mit meiner Ausstellung zeigen zu können. Darum gestalte ich sie anders als üblich. Ich arbeite gerne mit Musik und Licht. Und ich zeige eine 10-minütige Computeranimation, in der ich die drei Medien neu verbinde. Ich hoffe, dass ich Malerei damit auch für weniger geübte Zuschauer zum Erlebnis machen kann. Ich möchte Kunst für alle machen.

DER MALER: *Herr Neumann, besten Dank für das Gespräch.* □

www.axelneumann.com



Acylfarbe mit Patronenfüller auf Karton (im Original 50x35 cm)

„Die Motive wollten zu Papier gebracht werden“

Füllerbilder Axel Neumann eröffnet Ausstellung während der Kulturnacht / NK im Gespräch

VON VERA BEIERSDÖRFER | Ohne Vorzeichnung, in akribischer Geduld, reiht der Füllerbilder Axel Neumann zahllose Striche nach einem eigenen System aneinander, keiner größer als 1-2 mm. Es sind Bilder mit fantastischen Formen und leuchtenden Farben, die an mystische, florale Gebilde aus der Natur erinnern. Während der Kulturnacht am 8. Juli ist der Berliner Künstler mit einer Live-Performance um 20.15 Uhr, 21.15 Uhr, 22.15 Uhr, 23.15 Uhr und 0.15 Uhr im Mozartsaal zu Gast. Der Eintritt ist nur mit Kulturnachtbändchen möglich. Der NK hat im Vorfeld zu seiner neo-romantischen Ausstellung mit Axel Neumann über seine Kunst gesprochen.

NK: Herr Neumann, schaut man sich in Museen und Galerien um, kann man unzählige Werke der verschiedensten Epochen und Kunstschaffenden bestaunen. Jedoch weisen die meisten eine augenscheinliche Gemeinsamkeit auf, sie wurden mit dem Pinsel erschaffen. Wieso haben Sie sich gegen die „klassische“ Variante des Malens entschieden?

A.N.: Ganz einfach, weil ich gerne Dinge mache, die andere nicht können und auch der Meinung bin, dass andere das Malen mit dem Pinsel viel besser beherrschen als ich das tue. Zudem konnte ich mit dem Pinsel gar nicht abbilden, was auf meinen Bildern zu sehen ist. Meine Motive können nur mit dem Füller entstehen.

NK: So einfach, wie es sich anhört, ist es aber nicht. Man kann nicht etwa einen beliebigen Füller mal eben mit der Acrylfarbe

aus dem Baumarkt befüllen und loslegen?

A.N.: Nein! Das können Sie ja gerne mal ausprobieren, da wird sich nichts tun. Die Kombination ist technisch widersinnig. Eigentlich müssten die Pigmente den Tintenleiter verstopfen. Die Farbe, die ich verwende, habe ich selbst aufbereitet. Auch der Füller muss einwandfrei sein, ein Klecks auf dem Bild und die Arbeit wäre ruiniert.

NK: Wieso Füllermalerei? Wie kam es ursprünglich dazu, dass Sie Bilder mit dem Füller auf Karton malten?

A.N.: Vor 25 Jahren hatte ich im Vorfeld zu meinen dreiwöchigen Theaterferien geplant, die spielfreie Zeit zu nutzen, um meinen Horizont mittels einer Extremsituation zu erweitern. Als Schauspieler bin ich gern das, was ich den Menschen vorgebe zu sein. Ich verschmelze mit meinen Rollen. Ich bin überzeugt, dass jeder von uns ein ungeheures Universum an Charakteren in sich trägt und meine Aufgabe als Menschendarsteller ist es, den für den Film oder das Stück benötigten Charakter aus mir herauszuholen. Ich könnte nie ad hoc losspielen, ich brauche immer Zeit zur Vorbereitung. Die Ferien wollte ich daher nutzen, um meine eigene innere Stimme wieder stärker wahrzunehmen. Hierfür isolierte ich mich in meiner abgedunkelten Einzimmer-Wohnung komplett von der Außenwelt. Die so genannte sensorische Deprivation ist der Entzug von äußeren Reizen und wird bei neurologischen und psychologischen Experimenten oder eben zur Bewusstseinsweiterung eingesetzt. Der Geist muss sich dabei ganz

auf sich selbst konzentrieren.

NK: Und während dieser Isolation haben Sie entschieden, es mal als Maler zu versuchen?

A.N.: Irgendwann habe ich angefangen, Bilder in mir drin zu sehen – in ungeheurer Menge und Vielfalt. Dabei wurde mir auch bewusst, dass ich Farben hören kann. Das ist vielleicht ein bisschen schwer zu erklären, aber in totaler Dunkelheit war es tatsächlich so, als sehe ich Musik oder höre Farben, die Sinngrenzen sind einfach miteinander verschmolzen.

NK: Also könnte man sagen, Ihre Bilder sind Symphonien der Töne, die Sie während ihrer Isolation gesehen haben.

A.N.: Ganz genau! Mir war sofort klar, dass diese Bilder auch wieder aus meinem Kopf heraus müssen. Ich wollte diese wunderschönen Formkreationen gern mit anderen teilen. Zunächst war das aber sehr experimentell, ich wusste nicht sofort, wie ich die imposante Farbpracht auf Papier bzw. Karton bringen sollte, bis ich meine spezielle Füllertechnik entwickelt hatte. Übrigens haben schon die alten Griechen Isolation in der Dunkelheit genutzt, um innere Bilder herbeizurufen. Aber das wusste ich damals noch nicht. Frau Prof. Yulia Ustinova von der Ben-Gurion Universität des Negev in Israel ist Expertin für bewusstseinsverändernde Praktiken in der Antike und wir stehen im Austausch miteinander. Sie sieht in meiner Kunst die Richtung ihrer Forschungen bestätigt und unterstützt unsere Ausstellung mit einem faszinierenden Textbeitrag. Er ist in unserem Programmheft abgedruckt. Ich hätte mir nie träumen lassen, dass man meine Kunst auch aus diesem, man könnte fast sagen, zeitlosen Winkel betrachten kann.

NK: Denken Sie, Ihre Bilder erzielen die selbe Wirkung auf andere, wie auf Sie selbst?



Axel Neumann stellt vom 8. bis 29. Juli seine einzigartigen Füller-Gemälde im Mozartsaal aus.

Foto: Max Helbig

A.N.: Nein, und das ist auch keinesfalls gewollt. Ich bezeichne meine Füllermalerei auch als „gnostische Kunst“. Meine Bilder tragen nur selten einen Namen. Ich will niemandem vorschreiben, was er darin zu sehen hat. Jeder Betrachter darf sich treiben lassen und in meinen Motiven das sehen, was sie in seiner persönlichen Phantasie hervorrufen.

NK: Was wünschen Sie sich für Ihre Ausstellung in Worms

A.N.: Ich wünsche mir ein breites Publikum. Kunst soll für alle zugänglich sein. Ich glaube nicht, dass man Kunstverständiger sein muss, um Malerei auf sich wirken zu lassen. Im Gegenteil, vielleicht genießen unvoreingenommene Betrachter sogar ein größeres Kunsterlebnis.

Lesen Sie das ausführliche Interview auf unserer Homepage www.nibelungen-kurier.de

Kulturnacht

Eintauchen in ein buntes Kulturprogramm voller Musik, Ausstellungen, Führungen, Theater und vielem mehr – dieses Angebot können die Besucher der 11. Wormser Kulturnacht am 8. Juli wieder auskosten. Tickets sind für neun Euro u.a. beim Nibelungen Kurier, Prinz-Carl-Anlage 20, 67547 Worms, sowie bei allen bekannten Ticket Regional-Vorverkaufsstellen oder unter www.kulturnacht.worms.de erhältlich. Die Karten kosten zwölf Euro an den Abendkassen.

**Puder
DOSE**
www.puderdose.de

Fachgeschäft
für umweltgerechte
Körperpflege und
kosmetische Rohstoffe
Zornstraße 2 · 67549 Worms
Tel. (0 62 41) 59 40 44

ckt7aart7



Axel Neumann ist vielen als Schauspieler bekannt, aber er ist auch Maler. Das Handwerkszeug für seine Füllergemälde hat er sich selbst beigebracht. Foto: photoagenten/Alessandro Balzarin

„Ich möchte zum Fühlen anregen“

AUSSTELLUNG Schauspieler Axel Neumann zeigt seine Füllergemälde im „Wormser“

WORMS. Viele kennen Axel Neumann als Schauspieler, etwa aus dem Film „7 Zwerge – Der Wald ist nicht genug“. Noch bis zum 29. Juli stellt er sich im „Wormser“ als bildender Künstler vor. In seiner multimedialen Ausstellung „The Sense of Beauty. Farbe, Form, Licht – Magie“ stellt er Füllergemälde vor.

Herr Neumann, was bedeuten Ihnen Farben?

Sie sind das Zentrum meiner Arbeit. Farben lösen bei fast jedem Menschen Gefühle aus, genauso wie Musik. Farben sind für mich reine Magie. Aber Farben brauchen Licht, um zu wirken. Darum ist das Licht in meinen Ausstellungen sehr wichtig. Die Motive sollen hautnah wirken können. Das Licht bringt die Far-

INTERVIEW

ben zum Leuchten und die dritte Dimension meiner Motive öffnet sich. Ich möchte nicht nur Farbflächen und Farbverläufe zeigen, ich möchte komplette Welten erschaffen, in die der Betrachter abtauchen kann.

Sie sind Autodidakt?

Ja. Ich habe mir die Frage nie gestellt, auf eine Kunstschule zu gehen. „Künstler sein“ kann man nicht lernen. Sicher, Schulen können das Handwerk vermitteln, Maltechniken, Kunstgeschichte, Ästhetik, all diese Themen. Aber das, was aus Handwerk schließlich Kunst macht – der Geist des Werkes –, das lerne ich auf keiner Schule. Das trage ich entweder in mir oder ich bin kein Künstler.

Ihre Füllergemälde sind außergewöhnlich sorgsam gearbeitet, wel-

SCHAU

► „The Sense of Beauty“ im Mozartsaal des „Wormsers“, Rathenaustraße 11, Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 12 Uhr. Der Künstler ist durchgehend persönlich anwesend.

► Finissage am 29. Juli mit Künstlerperformance um 20 Uhr.

chen Stellenwert nimmt das Handwerk in ihrem Beruf ein?

Einen sehr hohen. Handwerk ist für mich als Künstler eine unverzichtbare Voraussetzung. Allein schon die Zuwendung im Moment der Arbeit ist wichtig. Der Betrachter merkt den Unterschied sofort. Ich musste mir das Handwerk der Füllermalerei selber beibringen. Also konnte ich nur durch Erfahrung lernen. Dieser Weg ist zwar spannend, hat aber seine eigenen Tücken.

Ganz am Anfang ist mir ein Granatenfehler unterlaufen. Da hatte ich noch bunte Tinte im Füller. Nach etwa zwei Jahren habe ich gemerkt, dass meine Bilder langsam verblassten. Das war ein Schock. Danach habe ich meine Farben sorgfältiger ausgewählt. Mittlerweile arbeite ich mit hochwertigen Pigmenten.

Was möchten Sie mit Ihrer Arbeit erreichen?

Ich möchte zum Fühlen anregen. Für mich ist Kunst rational nicht greifbar, nur emotional. Der Mensch hat großartige innere Möglichkeiten. Diese möchte ich dem Betrachter bewusst machen. Wir verfügen zum Beispiel über die Fähigkeit, Wirklichkeit zu simulieren, die es noch gar nicht gibt. Wir können uns die Folgen unserer Taten vorstellen. Vielleicht unterscheidet uns genau das vom Tier? Das Menschsein zwingt zur Verantwortung.

Was können Besucher mitnehmen?

Für mich ist Malerei Innenschau. Meine Motive sind Vorlagen für den Betrachter, dass er sich seine eigene Fantasiewelt aufbauen kann. Beim Hören von Musik gilt das direkte Empfinden als normal. Das geht auch mit Farben. Das hoffe ich, mit meiner Ausstellung zeigen zu können. Darum gestalte ich sie anders als üblich. Ich arbeite gerne mit Musik und Licht. An der Finissage am 29. Juli zeige ich zusätzlich eine zehnmündige Computeranimation, in der ich Malerei, Musik und Licht neu verbinde. Ich hoffe, dass ich Malerei damit auch für weniger geübte Zuschauer zum Erlebnis machen kann. Ich möchte Kunst für alle machen.

Das Interview führte Beate Nash.

Musikalische Überraschung

SWR-SENDUNG Sender sucht Menschen, die Chorauftritt für Freunde organisieren

WORMS (red). Die SWR-Sendung „Bach – Auch Du kannst singen!“ sucht Menschen für eine Überraschungsaktion. Gesucht werden Menschen, die ihren Verwandten, Freunden oder Lieben eine Riesenfreude machen wollen. Und zwar eine besondere musikalische Überraschung. Zusammen mit dem professionellen Chorcoach Patrick Bach soll ein Chorauftritt für einen lieben Menschen organisiert werden.

Der Opa feiert seinen 90. Geburtstag im großen Familienkreis? Kinder oder Freunde feiern Hochzeit, die Eltern vielleicht die goldene Hochzeit?

Ein Freund von ihnen ist immer hilfsbereit und engagiert sich, um anderen zu helfen? Die Vorbereitungen und die Überraschung werden von einem professionellen Kamerateam unter der Regie von Juri Tetzlaff begleitet und im Rahmen der Sendung „Bach – Auch Du kannst singen!“ im SWR-Fernsehen ausgestrahlt.

Eine Vorbereitung ist notwendig

Damit die Überraschung auch gelingt, ist Vorbereitung notwendig. Der Chorauftritt kann idealerweise im Zeitraum vom 2. bis 6. August

vorbereitet und aufgeführt werden. Dann wird eine Folge der Bach-Sendung in der Pfalz und umliegenden Städten produziert.

Im Chorformat „Bach – Auch Du kannst singen!“ geht es mit Patrick Bach um einen jungen Chorleiter, der Menschen zum Singen bringen und damit Grenzen überwinden will.

Das alles beherrschende Thema ist die verbindende Kraft der Musik. Chorcoach Bach stellt in den verschiedenen Folgen der Doku-Reihe aus unterschiedlichsten Menschen einen Chor zusammen und organisiert ein Abschlusskonzert. Bisher vereinte Bach in

KONTAKT

► Wer Interesse hat an der musikalischen Überraschung, kann sich melden bei **Martha Swierkot** von der Produktionsfirma kurhaus production/Film & Medien GmbH in Baden-Baden unter der Telefonnummer 07221-3021906 oder per E-Mail an die Adresse singen@kurhausfilm.de.

einer Klinik, in einem Multi-Kulti-Stadtviertel oder in einem Zoo unterschiedliche Stimmen zu einem Chor. Und nun könnte es möglicherweise ein Familienchor werden. Wer weiß, wer alles singen kann.

Lesungen bei den „Nibelungen to go“

WORMS (red). Auch in diesem Jahr gibt es wieder die „Nibelungen to go“: Wormser Persönlichkeiten und Bürger tragen am 4. August von 11 bis 15 Uhr bei Lesungen die Nibelungengeschichte im öffentlichen Raum vor. In diesem Jahr gibt es den Beginn der Geschichte mit Kriemhilds Falkenraum und dem Eintreffen von Siegfried am Wormser Hof zu hören. Ein einzelner Part wird nicht länger als zwölf Minuten dauern.

Die Abfolge, die Orte und einzelnen Zeiten der Lesungen werden auf www.nibelungenfestschule.de bekannt gegeben. Der Eintritt ist frei.

MANN MOBILIA XXXL

SCHLÄGT JEDEN PREIS!

XXXL GUTSCHEIN

50 € BEI KAUF AB 100 €

1000 € BEI KAUF AB 3000 €

MANN MOBILIA XXXL Mann Mobilia Mannheim | Spreewaldallee 40 | 68309 Mannheim | Tel. (0621) 7161-0 | m Mannheim@xxxlgroup.com

Öffnungszeiten: Mo.–Sa. 10.00–19.00 Uhr

XXXL MEIN MÖBELHAUS.

WORMSER KULTUR

ZMFO 12

Füller und Acrylfarbe auf großem Format

FINISSAGE Mit einem „neo-romantischen Kunsterlebnis“ schließt die Ausstellung von Schauspieler und Maler Axel Neumann

Von Michaela Weber

WORMS. Seine abstrakten Bilder, die in ihrer präzisen Ausführung eher wie am Computer erstellte Grafiken aussehen als von Menschenhand gemalte Bilder, zeichnen sich durch komplexe, an florale Gebilde aus der Natur erinnernde Strukturen, intensive Farbgebung sowie fein nuancierte Farbübergänge aus. Schauspieler und Maler Axel Neumann beschloss seine Ausstellung mit dem Titel „The Sense of Beauty“, in der er seit dem 8. Juli im „Wormser“ insgesamt 74 Gemälde zeigte, am Samstagabend mit einem „neo-romantischen Kunsterlebnis“.

”

Damals habe ich gelernt, mir selber zuzuhören.

Axel Neumann, Maler, über seine Auseinandersetzung mit den so genannten Höhleninkubationen



Axel Neumann führte sein Publikum auch zur Finissage noch einmal in die Entstehung seiner Ausstellung „The Sense of Beauty“ ein.

Foto: photogenters/Alessandra Balzarin

Seinen Sinn für Schönheit mittels Licht, Musik und einer zehnminütigen Computeranimation für die Betrachter emotional erlebbar zu machen, war das Ziel von Neumanns Performance. Eingangs lieferte der Künstler, der als Film- und Fernsehschauspieler bekannt ist, etwa aus die „7 Zwerge – Der Wald ist nicht genug“ oder aus dem „Tatort“, zunächst Hintergrundinformationen über Ursprung und Entstehung seiner Arbeiten. Aus seinem Inneren

seien die Bilder, die immer schon da gewesen seien, unaufhaltsam aus dem Nichts aufgetaucht, sodass er bis heute nichts anderes mache, als „sie aus meinem Gedächtnis abzumalen und ich bin noch lange nicht fertig damit“, so Neumann.

„Wiederentdeckt“ habe er sie bei einem Selbstversuch, dem sich der junge Theaterschauspieler aus dem beschaulichen

Albbruck am Südrand des Schwarzwalds vor 25 Jahren zuhause unterzog. Obwohl Neumann im Unklaren ließ, was ihn zu diesem dreiwöchigen Rückzug in Dunkelheit, Stille und Isolation motiviert hat, sprang doch ein neuer Beruf, der offensichtlich zur Berufung wurde, für ihn dabei heraus. Dem starken inneren Drang, das Gesehene zu Papier zu bringen, stand nur noch die Frage des

Wie im Weg. Autodidaktisch machte sich der heute in Berlin lebende Künstler auf die Suche nach einem Werkzeug. Zufällig fiel er auf die Malerei mit Füller und Acrylfarbe, da sich Tinte als nicht lichtbeständig erwies.

Nicht mehr als ein bis zwei Millimeter groß sind die Striche, die Neumann ohne Vorzeichnung und Korrekturmöglichkeit nach eigener Aussage oft bis zu

20 Stunden pro Tag aneinanderreißt. Ein Großformat, das auf solche Weise in Feinarbeit über Monate und Jahre entsteht, könnte auch schon mal bis zu 20 Millionen solcher feinen Striche aufweisen. Der bildende Künstler stellt seine Arbeiten zwar bereits seit 1996 aus, setzt sich erst seit kurzem intensiv mit der sogenannten Höhleninkubationen auseinander, die in der Antike eine regelmäßig praktizierte

Form der Selbstschau oder Meditation war, um Antworten auf wichtige Lebensfragen oder Heilung von schweren Krankheiten zu erlangen. In seiner Computeranimation schlug Neumann, der mit seiner Kunst zum Fühlen anregen möchte, diesen Bogen zur Antike und visualisierte die am eigenen Leib erfahrene Philosophie der Innenschau: „Damals habe ich gelernt, mir selber zuzuhören.“

Sechs Stücke und eine Theaterfahrt

WORMS (red). Der Theater-ring Worms hat für die Spielzeit 2017/2018 für seine Mitglieder sechs Theaterstücke und eine Theaterfahrt in die niedersächsische Landeshauptstadt Hannover im Angebot.

Zum Lutherjahr steht das Stück „Martin Luther – Anfang und Ende eines Mythos“ auf dem Programm. Theaterfreunde können außerdem unter anderem das Singspiel „Im weißen Rössl“, die Oper „Die Perlenfischer“ und die Komödie „Kunst“ mit Leonard Lansink in einer der Hauptrollen besuchen.

Erfolgreiches vergangenes Jahr

Interessenten können noch bis Freitag, 25. August, die Mitgliedschaft beim Theater-ring Worms beantragen. Weitere Informationen gibt es online auf der Homepage über www.theaterring-worms.de sowie bei der Geschäftsführerin Helga Ackermann unter der Telefonnummer 06241-22361 oder per E-Mail an die Adresse h.ackermann@theaterring-worms.de.

Das vergangene Jahr, so berichtet der Vorsitzende Volker Roth, sei erfolgreich, nahezu alle Veranstaltungen ausverkauft gewesen. Unter anderem waren im Vorjahr Stücke wie der Gerichtsthriller „Terror“, die Oper „Don Carlo“ oder auch das Tanztheater „Dance Day“ zu sehen gewesen.

– Anzeige –

VRM Shop

WORMSER ZEITUNG 31. Juli 2017